

Die Münchner allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2003/04

Die in diesem Beitrag verwendeten Daten entstammen den Erhebungen, die das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung alljährlich zum 1. Oktober bei den einzelnen Schulen für das laufende Schuljahr durchführt. Gegen Ende des jeweiligen Schuljahres werden die so erfassten Schuldaten an das Zentrale InformationsManagement- und AnalyseSystem (ZIMAS), ein Data Warehouse-System des Statistischen Amtes, übermittelt. Hier werden die Daten plausibilisiert, beschrieben und in einem standardisierten Datenmodell in die Datenbank eingestellt.

Zum **Berichtskreis** dieses Beitrages gehören alle öffentlichen und privaten Münchner Schulen des allgemeinbildenden Schulwesens.

Die allgemeinbildenden Schulen sind nach einzelnen **Schularten** gegliedert, die im Folgenden erläutert werden.

Volksschulen:

Die Volksschulen bestehen aus Grund- und Hauptschulen.

Die **Grundschulen** schaffen durch die Vermittlung einer grundlegenden Bildung die Voraussetzungen für jede weitere schulische Bildung. Sie umfassen die Jahrgangsstufen 1 bis 4 und vereinigen alle Schulpflichtigen dieser Jahrgangsstufen, soweit diese nicht Förderschulen besuchen.

Die **Hauptschulen** bauen auf den Grundschulen auf, vermitteln eine grundlegende Allgemeinbildung und schaffen die Voraussetzungen für eine qualifizierte berufliche Bildung. Sie umfassen in der Regel die Jahrgangsstufen 5 bis 9 und führen zum Hauptschulabschluss bzw. zum qualifizierenden Abschluss. An neun Münchner Hauptschulen werden in den Jahrgangsstufen 7 bis 10 Mittlere-Reife-Klassen angeboten.

Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung:

Diese Schulen sind bestimmt für Schüler/innen, die in ihrer Entwicklung oder in ihrem Lernen so beeinträchtigt sind, dass sie in den allgemeinen Schulen auch mit sonderpädagogischen Fördermaßnahmen nicht mit Aussicht auf Erfolg erzogen und unterrichtet werden können. Die ausgewiesenen Daten beinhalten auch die Angaben der Schulen für Kranke, in denen Schüler/innen unterrichtet werden, die sich in Krankenhäusern oder vergleichbaren Einrichtungen aufhalten.

Je nach Behinderungsart können die Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung bis zu 12 Jahrgangsstufen umfassen.

Realschulen:

Die Realschulen bauen in der Regel auf der Grundschule auf und vermitteln eine zwischen den Angeboten der Hauptschule und des Gymnasiums liegende allgemeine und berufsvorbereitende Bildung. Sie umfassen die Jahrgangsstufen 5 bis 10 und führen zu einem mittleren Schulabschluss.

Realschulen zur sonderpädagogischen Förderung:

Sie haben die gleichen Ziele wie die allgemeinen Realschulen. Sie sind allgemeinbildend und haben das übliche breite Fächerangebot. Alle Schüler/innen werden nach dem Lehrplan der bayerischen Realschulen unterrichtet, der jedoch je nach Förderbedarf (Sehen, Hören, körperliche und motorische Entwicklung) speziell auf die Behinderung zugeschnitten ist. In München gibt es eine Realschule zur sonderpädagogischen Förderung mit dem Schwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung und zwei mit dem Förderschwerpunkt Hören. Die Ausbildung dauert vier Jahre für Schüler/innen des Förderschwerpunktes körperliche und motorische Entwicklung und sechs bis acht Jahre für Schüler/innen des Förderschwerpunktes Hören.

Gymnasien:

Die Gymnasien vermitteln die vertiefte allgemeine Bildung, die für ein Hochschulstudium vorausgesetzt wird und verleihen nach erfolgreicher Abiturprüfung die allgemeine Hochschulreife. Sie schließen in der Regel an die Grundschule an und umfassen die Jahrgangsstufen 5 bis 13 bzw. die Jahrgangsstufen 5 bis 12 des neu eingeführten achtstufigen Gymnasiums.

Schulen besonderer Art:

Zu den Schulen besonderer Art zählen die Städtische Willy-Brandt-Gesamtschule und die Städtische Schulartunabhängige Orientierungsstufe München-Neuperlach. Bei diesen Gesamtschulen sind Hauptschule und Gymnasium bzw. Realschule organisatorisch miteinander verschmolzen.

Freie Waldorfschulen:

Freie Waldorfschulen zeichnen sich durch ihre besonderen pädagogischen Ziele im Sinne Rudolf Steiners aus. Ein wichtiger Wesenszug ist die Verknüpfung von Volksschule mit weiterführender Schule.

Einrichtungen des Zweiten Bildungswegs:

Dazu gehören die Abendrealschule, das Abendgymnasium und das München Kolleg. Sie führen Berufstätige bzw. Erwachsene mit Bewährung im Berufsleben zu einem mittleren Schulabschluss bzw. zur allgemeinen Hochschulreife.

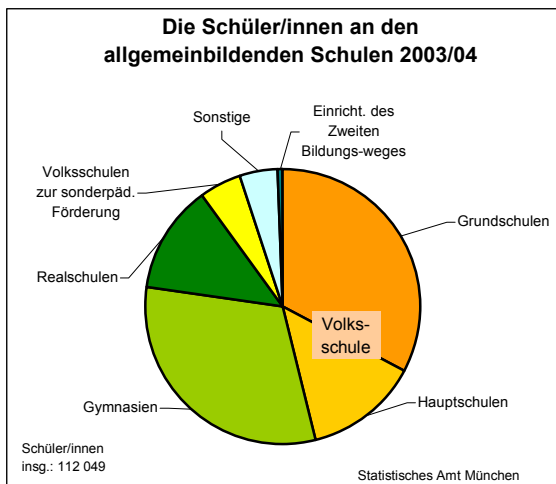
Sonstige allgemeinbildende Schulen (Ausländische Schulen):

Die Europäische Schule führt zu einer in allen Ländern der Europäischen Union anerkannten Europäischen Reifeprüfung.

Die Deutsch-französische Schule ist eine französische Auslandsschule. Der Abschluss der Ausbildung ist das französische „baccalauréat“, das mit dem deutschen Abitur vergleichbar ist. Die privaten Lyzeen der Republik Griechenland umfassen die Jahrgangsstufen 10 mit 12 und ermöglichen den Erwerb eines Zeugnisses, das zur Teilnahme an der griechischen Hochschul- aufnahmeprüfung berechtigt.

Wie der Tabelle 1 (siehe S. 6) und der Grafik 1 zu entnehmen ist, besuchten im **Schuljahr 2003/04** 112 049 Schüler/innen die 317 Münchner allgemeinbildenden Schulen. Fast die Hälfte aller Schulpflichtigen (46 % bzw. 51 648) wurde in den 186 Volksschulen unterrichtet, davon 36 783 in Grund- und 14 865 in Hauptschulen. In den 48 Gymnasien lernten 34 791 (31 %), in den 37 Realschulen 14 347 (13 %) und in den 35 Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung 5 603 (5 %) Schüler/innen.

Grafik 1

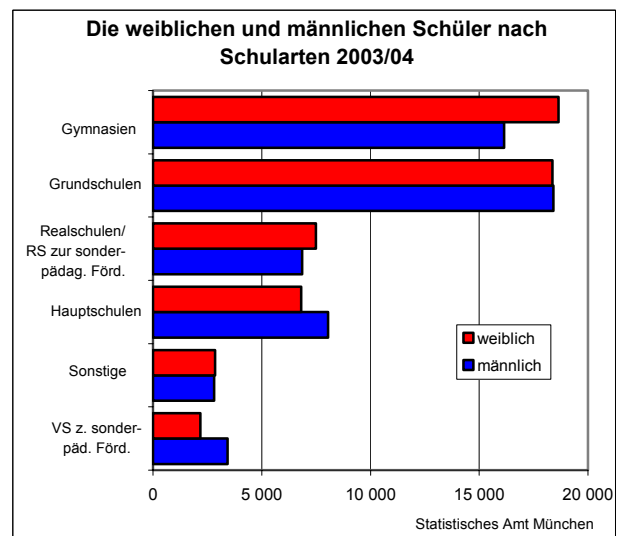


50,3 % der Unterrichteten an den allgemeinbildenden Schulen waren **Mädchen oder junge Frauen**. Nach Schularten gegliedert hatten die Gymnasien mit 53,6 % den höchsten Schülerinnenanteil aufzuweisen. An den Freien Waldorfschulen lag er bei 53,1 %, an den Schulen des Zweiten Bildungsweges bei 52,7 % und an den Realschulen bei 52,2 %. Nahezu ausgeglichen war das Verhältnis an den Grundschulen und an den sonstigen allgemeinbildenden Schulen. In der Minderheit waren die Mädchen an den Hauptschulen (45,9 %), an den Schulen besonderer Art (47,3%) und an den Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung (38,9 %). Diese Reihenfolge bestand auch bei den deutschen Schülerinnen, während sie bei den

ausländischen Mädchen differierte (Tabelle 2, siehe S. 6 und Grafik 2). Gemessen an allen ausländischen Kindern und Jugendlichen der jeweiligen Schulart, waren von 100 Schülern an Gymnasien 55, an Realschulen 53 und an den Schulen besonderen Art 52 Mädchen.

Ausgeglichen war das Verhältnis bei den Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges, jedoch an den Volksschulen (48,0 %), den Freien Waldorfschulen (47,8 %) und den Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung (38,9 %) befanden sich die ausländischen Schülerinnen in der Minderzahl.

Grafik 2



28 132 Schüler und Schülerinnen, das ist ein Viertel aller Unterrichteten, waren **ausländischer Herkunft** (Tabelle 3, Grafiken 3 und 4, siehe S.7). Signifikant über dem Gesamtdurchschnitt der ausländischen Schüler/innen lagen mit 71 Prozent die sonstigen allgemeinbildenden Schulen, da es sich hier um ausländische bzw. internationale Schulen handelt. Abgesehen von dieser Schulart, war die Zahl der Ausländerkinder an den Volksschulen mit 34,7 % (28,1 % an Grund- und 51,1 % an Hauptschulen) am höchsten.

Die zweithöchste Quote wiesen mit 29,7 % die Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung aus, gefolgt von den Schulen besonderer Art (29,5 %), den Realschulen (19,2 %) und den Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges (17,3 %). Vergleichsweise gering fiel der Ausländeranteil an den Gymnasien (10,3 %) und den Freien Waldorfschulen (4,3 %) aus. Auffallend ist, dass der Anteil der ausländischen Schüler/innen bis zur 10. Klasse der Gymnasien als auch in allen Jahrgangsstufen der Hauptschulen (ohne Mittlere-Reife-Zug) und der Realschulen weitgehend konstant war, während er in den Jahrgangsstufen 11 mit 13 der Gymnasien kontinuierlich um fast ein Fünftel gesunken ist (Tabelle 4, siehe S. 8).

Die allgemeinbildenden Schulen 2003/04

Tabelle 1

Schulart	Schulen	Schüler/innen zus.	
		abs.	%
Volksschulen 1)	186	51 648	46,1
davon Grundschulen	142	36 783	32,8
Hauptschulen	66	14 865	13,3
Volksschulen zur sonderpäd. Förderung	35	5 603	5,0
Realschulen 2)	37	14 347	12,8
Gymnasien	48	34 791	31,0
Schulen besonderer Art	2	1 697	1,5
davon Städtische Willy-Brandt-Gesamtschule	1	961	0,9
Städtische Schulartunabhängige Orientierungsstufe München-Neuperlach	1	736	0,7
Freie Waldorfschulen	2	1 066	1,0
Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges	3	736	0,7
davon städtische Abendrealschule	1	156	0,1
städtisches Abendgymnasium	1	308	0,3
städtisches Münchenkolleg	1	272	0,2
Sonstige allgemeinbildende Schulen	4	2 161	1,9
davon Europäische Schule (überstaatlich)	1	1 354	1,2
Griechische Lyzeen (privat)	2	407	0,4
Deutsch-Französisches Gymnasium (privat)	1	400	0,4
Allgemeinbildende Schulen insgesamt	317	112 049	100,0

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2004.

1) Volksschulen mit organisatorischer Einheit von Grund- und Hauptschule werden jeweils bei den Grund- und Hauptschulen gezählt, daher übersteigt die Summe der Grund- und Hauptschulen die Anzahl der Volksschulen. - 2) Einschl. 3 Realschulen zur sonderpädagogischen Förderung.

Die Schülerinnen an den allgemeinbildenden Schulen 2003/04

Tabelle 2

Schulart	Schülerinnen zusammen		deutsche Schülerinnen		ausländische Schülerinnen	
	abs.	in % der Schüler/innen der jew. Schulart	abs.	in % der deutschen Schüler/innen der jew. Schulart	abs.	in % der ausl. Schüler/innen der jew. Schulart
Volksschulen	25 185	48,8	16 587	49,2	8 598	48,0
davon Grundschulen	18 368	49,9	13 275	50,2	5 093	49,3
Hauptschulen	6 817	45,9	3 312	45,6	3 505	46,1
Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung	2 178	38,9	1 531	38,9	647	38,9
Realschulen 1)	7 484	52,2	6 026	52,0	1 458	52,8
Gymnasien	18 650	53,6	16 675	53,4	1 975	55,2
Schulen besonderer Art	803	47,3	544	45,4	259	51,8
Freie Waldorfschulen	566	53,1	544	53,3	22	47,8
Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges	388	52,7	324	53,2	64	50,4
Sonstige allgemeinbildende Schulen	1 094	50,6
Allgemeinbildende Schulen insgesamt	56 348	50,3

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2004.

1) Einschl. 3 Realschulen zur sonderpädagogischen Förderung.

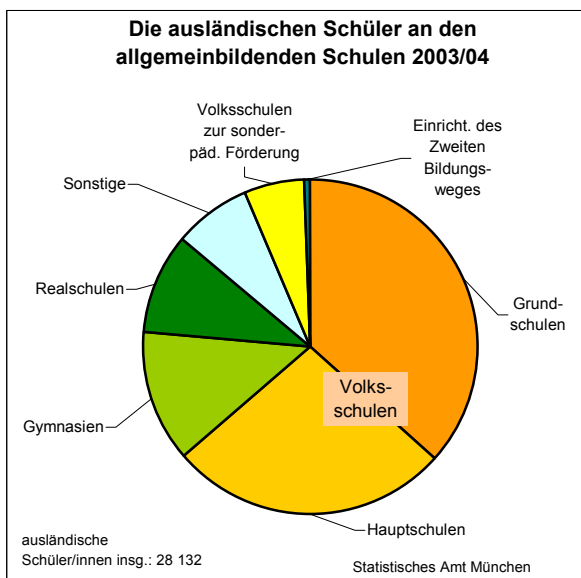
Die ausländischen Schüler/innen an den allgemeinbildenden Schulen 2003/04

Tabelle 3

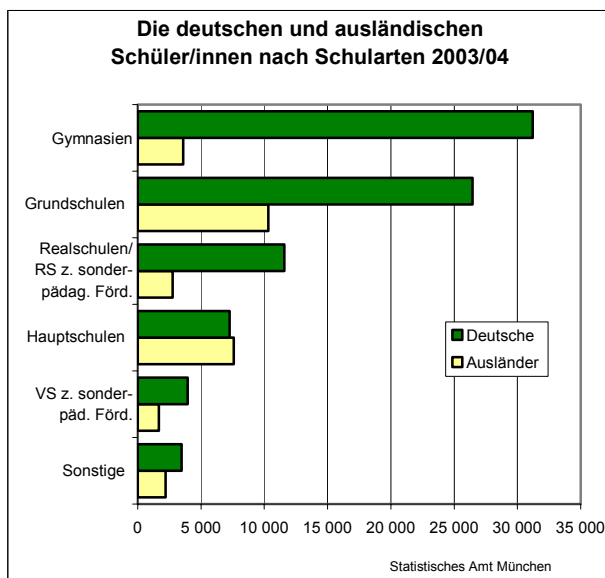
Schulart	Schüler/innen		
	zus.	darunter	
		ausländ.	%
Volksschulen	51 648	17 924	34,7
davon Grundschulen	36 783	10 326	28,1
Hauptschulen	14 865	7 598	51,1
Volksschulen zur sonderpäd. Förderung	5 603	1 663	29,7
Realschulen 1)	14 347	2 759	19,2
Gymnasien	34 791	3 580	10,3
Schulen besonderer Art	1 697	500	29,5
davon Städtische Willy-Brandt-Gesamtschule	961	284	29,6
Städtische Schulartunabhängige Orientierungsstufe			
München-Neuperlach	736	216	29,3
Freie Waldorfschulen	1 066	46	4,3
Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges	736	127	17,3
davon städtische Abendrealschule	156	55	35,3
städtisches Abendgymnasium	308	38	12,3
städtisches Münchenkolleg	272	34	12,5
Sonstige allgemeinbildende Schulen	2 161	1 533	70,9
Allgemeinbildende Schulen insgesamt	112 049	28 132	25,1

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München 2004.
1) Einschl. 3 Realschulen zur sonderpädagogischen Förderung.

Grafik 3



Grafik 4



Die Schüler/innen an Volksschulen, Realschulen und Gymnasien nach Jahrgangsstufen 2003/04

Schulart	Schüler/ innen insgesamt	davon in Jahrgangsstufe										Jahrgangs- übergreif. Klassen			
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		11	12	13
Volksschulen	51 648	9 814	9 290	8 702	8 774	3 050	2 560	2 847	2 740	3 167	2 24	-	-	-	2) 480
davon Deutsche	33 724	6 765	6 289	6 331	1 536	1 264	1 341	1 308	1 622	1 545	138	-	-	-	72
Ausländer in %	17 924 34,7	2 525 27,2	2 413 27,7	2 443 27,8	1 514 49,6	1 296 50,6	1 506 52,9	1 432 52,3	1 545 48,8	1 545 48,8	86 38,4	-	-	-	408 85,0
Realschulen 1)	14 347	-	-	-	1 993	2 029	2 497	2 671	2 488	2 488	2 604	51	14	-	-
davon Deutsche	11 588	-	-	-	1 613	1 690	2 019	2 114	1 993	1 993	2 102	47	10	-	-
Ausländer in %	2 759 19,2	-	-	-	380 19,1	339 16,7	478 19,1	557 20,9	495 19,9	495 19,9	502 19,3	4 7,8	4 -	-	-
Gymnasien	34 791	-	-	-	4 341	4 390	4 511	4 367	4 022	4 022	3 825	3 335	3 039	2 961	-
davon Deutsche	31 211	-	-	-	3 881	3 914	4 039	3 884	3 581	3 581	3 438	3 007	2 750	2 717	-
Ausländer in %	3 580 10,3	-	-	-	460 10,6	476 10,8	472 10,5	483 11,1	441 11,0	441 11,0	387 10,1	328 9,8	289 9,5	244 8,2	-

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2004.

1) Einschl. 3 Realschulen zur sonderpädagogischen Förderung.- 2) Davon sind 203 Schüler den Grundschulen und 277 Schüler den Hauptschulen zuzuordnen.

Die Schüler/innen der am stärksten vertretenen Nationengruppen an ausgewählten Schularten 2003/04

Tabelle 5

Herkunftsland	Ausländische Schüler/innen an					
	Volks- schulen	davon		Volks- schulen f. Behinderte	Realschulen / Realschulen f. Behinderte	Gymnasien
		Grund- schulen	Haupt- schulen			
Ausländische Schüler/innen zusammen	17 924	10 326	7 598	1 663	2 759	3 580
darunter aus						
Türkei	5 579	2 918	2 661	517	869	633
Griechenland	2 074	1 017	1 057	105	64	82
Serbien und Montenegro	1 606	911	695	209	191	160
Italien	1 097	621	476	156	158	179
Kroatien	973	646	327	59	268	315
Bosnien-Herzegowina	911	551	360	60	182	168
Afghanistan	577	278	299	57	131	142
Vietnam	407	299	108	21	69	121
Albanien	343	239	104	65	16	19
Österreich	301	214	87	31	94	268
Polen	230	150	80	8	85	193
Ukraine	192	135	57	11	74	193
Russische Föderation	191	125	66	6	82	213

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2004.

Die ausländischen Schüler/innen an ausgewählten allgemeinbildenden Schulen nach Herkunftsland 2003/04

Tabelle 6

Herkunftsland	Ausländische Schüler/innen an					
	Volks- schulen	davon		Volks- schulen zur sonderpäd. Förderung	Realschulen / Realschulen z. sonderpäd. Förderung	Gymnasien
		Grund- schulen	Haupt- schulen			
Europa						
Belgien	17	10	7	-	4	4
Dänemark + Färör	11	11	-	-	1	4
Finnland	9	9	-	-	2	3
Frankreich	294	234	60	10	16	54
Griechenland	2 074	1 017	1 057	105	64	82
Großbritannien + Nordirland	67	48	19	17	19	60
Irland	20	15	5	3	2	8
Italien	1 097	621	476	156	158	179
Luxemburg	1	1	-	-	-	2
Niederlande	25	22	3	2	8	15
Österreich	301	214	87	31	94	268
Portugal	66	47	19	7	10	18
Schweden	14	7	7	2	4	13
Spanien	69	54	15	9	8	28
EU Europa zusammen	4 065	2 310	1 755	342	390	738
Albanien	343	239	104	65	16	19
Bosnien-Herzegowina	911	551	360	60	182	168
Bulgarien	41	27	14	1	16	18
Estland	1	1	-	-	-	5
Island	-	-	-	-	-	3
Kroatien	973	646	327	59	268	315
Lettland	4	2	2	-	2	5
Litauen	3	1	2	-	-	6
Makedonien	154	103	51	8	22	16
Moldau	9	5	4	-	1	9
Norwegen	6	6	-	-	-	5
Polen	230	150	80	8	85	193
Rumänien	83	56	27	9	8	33
Russische Föderation	191	125	66	6	82	213
Schweiz	27	22	5	2	6	31
Serbien und Montenegro	1 606	911	695	209	191	160
Slowakische Republik	29	23	6	3	5	15
Slowenien	47	34	13	5	13	17
Tschechische Republik	38	28	10	3	11	46
Türkei	5 579	2 918	2 661	517	869	633
Ukraine	192	135	57	11	74	193
Ungarn	64	42	22	5	19	54
Weißrussland	31	24	7	1	11	16
übriges Europa zusammen	10 562	6 049	4 513	972	1 881	2 173
Europa zusammen	14 627	8 359	6 268	1 314	2 271	2 911

Herkunftsland	Ausländische Schüler/innen an					
	Volks- schulen	davon 1)		Volks- schulen zur sonderpäd. Förderung	Realschulen / Realschulen z. sonderpäd. Förderung	Gymnasien
		Grund- schulen	Haupt- schulen			
Afrika						
Ägypten	8	6	2	1	4	3
Algerien	8	6	2	-	-	1
Äthiopien	41	25	16	2	10	5
Ghana	9	4	5	1	4	-
Marokko	42	21	21	6	5	1
Tunesien	110	46	64	13	20	20
restliches Afrika	419	256	163	73	26	23
Afrika zusammen	637	364	273	96	69	53
Amerika						
Brasilien	40	20	20	8	11	12
Chile	5	3	2	-	-	1
Kanada	31	25	6	-	2	9
USA	74	63	11	11	19	44
restliches Amerika	111	53	58	6	20	22
Amerika zusammen	261	164	97	25	52	88
Asien						
Afghanistan	577	278	299	57	131	142
China, Volksrepublik	68	51	17	2	9	49
Indien	27	19	8	7	4	4
Indonesien	10	8	2	-	2	1
Iran	101	63	38	13	28	58
Israel	20	15	5	1	5	9
Japan	143	82	61	1	2	12
Jordanien	23	12	11	2	4	1
Korea, Republik	1	1	-	-	-	5
Libanon	9	5	4	-	1	1
Pakistan	27	15	12	1	3	6
Philippinen	17	10	7	2	6	4
Sri Lanka	106	85	21	9	7	12
Syrien	22	13	9	8	2	1
Thailand	77	29	48	4	21	6
Vietnam	407	299	108	21	69	121
restliches Asien	695	403	292	89	59	68
Asien zusammen	2 330	1 388	942	217	353	500
Australien und Ozeanien						
Australien	10	7	3	1	3	4
Neuseeland	1	-	1	-	1	1
sonst. ozeanische Gebiete	8	7	1	-	2	5
Australien und Ozeanien zusammen	19	14	5	1	6	10
Staatenlos	42	29	13	5	5	15
Ungeklärt	8	8	-	5	3	3
Ausl. Schüler/innen insg.	17 924	10 326	7 598	1 663	2 759	3 580

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2004.

Die Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen 2003/04

Tabelle 7

Schulart	Lehrkräfte ins- gesamt	davon			
		männlich		weiblich	
		abs.	%	abs.	%
Volksschulen	3 109	476	15,3	2 633	84,7
davon Grundschulen	1 957	117	6,0	1 840	94,0
Hauptschulen	1 044	330	31,6	714	68,4
Volksschulen zur sonderpäd. Förderung	785	157	20,0	628	80,0
Realschulen 1)	1 082	341	31,5	741	68,5
Gymnasien	2 655	1 284	48,4	1 371	51,6
Schulen besonderer Art	131	42	32,1	89	67,9
Freie Waldorfschulen	80	34	42,5	46	57,5
Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges	53	24	45,3	29	54,7
Sonstige allgemeinbildende Schulen	166	91	54,8	75	45,2
Allgemeinbildende Schulen insgesamt	8 061	2 449	30,4	5 612	69,6

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2004.

1) Einschl. 3 Realschulen zur sonderpädagogischen Förderung.

Die Schüler/innen an Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung 2003/04

Tabelle 8

Förderschwerpunkt	Schüler/innen insgesamt		und zwar			
			weiblich		Ausländer/innen	
	abs.	%	abs.	in % der Schüler/ innen insg.	abs.	in % der Schüler/ innen insg.
Hören	257	4,6	120	46,7	59	23,0
Körperliche und motorische Entwicklung	211	3,8	79	37,4	48	22,7
Geistige Entwicklung	1 024	18,3	418	40,8	295	28,8
Sprache	645	11,5	152	23,6	122	18,9
Lernen	1 508	26,9	671	44,5	666	44,2
Soziale und emotionale Entwicklung	433	7,7	71	16,4	98	22,6
Kranke	181	3,2	95	52,5	21	11,6
ohne Zuordnung 1)	884	15,8	341	38,6	326	36,9
kein sonderpäd. Förderbedarf 2)	460	8,2	231	50,2	28	6,1
Zusammen	5 603	100,0	2 178	38,9	1 663	29,7

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2004.

1) Schüler in einer sonderpädagogischen Diagnose oder Förderklasse. - 2) Nichtbehinderte Schüler in einer Klasse für Behinderte und Nichtbehinderte.

Die Schüler/innen der 9. Jahrgangsstufe an den Realschulen nach Wahlpflichtfächergruppen 2003/04

Tabelle 9

Wahlpflicht- fächergruppe 1)	Schüler/innen insgesamt		und zwar					
			männlich		weiblich		Ausländer/innen	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
I	685	27,5	485	42,3	200	14,9	163	32,9
II	1 000	40,2	419	36,6	581	43,3	236	47,7
III - III b	803	32,3	242	21,1	561	41,8	96	19,4
Zusammen	2 488	100,0	1 146	100,0	1 342	100,0	495	100,0

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2004.

1) I Schwerpunkt im mathematisch-naturwissenschaftlichen-technischen Bereich.

II Schwerpunkt im wirtschaftlichen Bereich.

III - III b Verschiedene Schwerpunkte im musisch-gestaltenden, hauswirtschaftlichen, fremdsprachlichen oder sozialen Bereich.

Die Schüler/innen der 9. Jahrgangsstufe an Gymnasien nach Ausbildungsrichtungen 2003/04

Tabelle 10

Ausbildungs- richtung / Profil	Schüler/innen insgesamt		und zwar					
			männlich		weiblich		Ausländer/innen	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Naturwissen- schaftlich-technisch	1 609	40,0	1 063	55,8	546	25,8	227	51,5
Neusprachlich	1 319	32,8	455	23,9	864	40,8	131	29,7
Sozialwissen- schaftlich	282	7,0	23	1,2	259	12,2	21	4,8
Wirtschaftswissen- schaftlich	197	4,9	89	4,7	108	5,1	18	4,1
Musisch	144	3,6	25	1,3	119	5,6	8	1,8
Humanistisch	102	2,5	60	3,1	42	2,0	4	0,9
Schulversuch "Europ. Gymnasium"	369	9,2	191	10,0	178	8,4	32	7,3
Zusammen	4 022	100,0	1 906	100,0	2 116	100,0	441	100,0

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2004.

Die Absolventen und Abgänger (m/w) an allgemeinbildenden Schulen 2002/03

Tabelle 11

Absolventen und Abgänger (m/w) Abgangsart/Abschlussart	Allgemeinbildende Schulen insgesamt	davon aus						Gymnasien	Sonstige
		Volksschulen	Volksschulen zur sonderpäd. Förderung	Realschulen	Realschulen zur sonderpäd. Förderung	Volksschulen	Sonstige		
ohne Hauptschulabschluss und zwar männlich	933	480	289	86	2	70	6		
weiblich	554	297	170	46	2	35	4		
Ausländer	379	183	119	40	-	35	2		
	472	314	117	16	-	23	2		
mit Hauptschulabschluss und zwar männlich	2 716	2 266	162	122	6	109	51		
weiblich	1 482	1 221	105	69	5	50	32		
Ausländer	1 234	1 045	57	53	1	59	19		
darunter mit qualifizierendem Abschluss	1 076	980	24	32	-	24	16		
und zwar männlich	1 403	1 302	68	2	-	2	29		
weiblich	779	710	46	1	-	2	20		
Ausländer	624	592	22	1	-	-	9		
	533	517	6	-	-	1	9		
mit mittlerem Schulabschluss und zwar männlich	3 073	122	13	2 289	77	473	99		
weiblich	1 407	64	7	1 045	45	202	44		
Ausländer	1 666	58	6	1 244	32	271	55		
	496	50	-	353	4	71	18		
mit allgemeiner Hochschulreife und zwar männlich	3 037	-	-	-	-	2 903	134		
weiblich	1 320	-	-	-	-	1 266	54		
Ausländer	1 717	-	-	-	-	1 637	80		
	251	-	-	-	-	235	16		
Zusammen	9 759	2 868	464	2 497	85	3 555	290		
und zwar männlich	4 763	1 582	282	1 160	52	1 553	134		
weiblich	4 996	1 286	182	1 337	33	2 002	156		
Ausländer	2 295	1 344	141	401	4	353	52		

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2004.

Die Schüler/innen an ausgewählten allgemeinbildenden Schularten nach dem Alter 2003/04

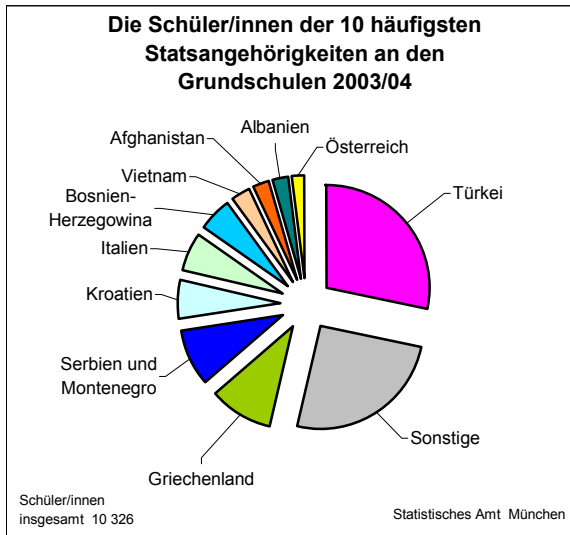
Tabelle 12

Geburts- jahr	Alter am 31.12.03	Volksschulen				Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung				Realschulen 1)				Gymnasien			
		insgesamt		und zwar		insgesamt		und zwar		insgesamt		und zwar		insgesamt		und zwar	
		weiblich	Ausländer	weiblich	Ausländer	weiblich	Ausländer	weiblich	Ausländer	weiblich	Ausländer	weiblich	Ausländer	weiblich	Ausländer		
1998	5	21	10	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1997	6	5 686	2 981	1 413	211	80	59	59	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1996	7	9 112	4 528	2 496	519	190	131	131	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1995	8	8 515	4 261	2 327	591	217	180	180	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1994	9	8 356	4 181	2 299	551	198	173	173	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1993	10	5 742	2 751	1 981	597	233	185	185	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1992	11	2 724	1 316	1 424	554	217	185	185	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1991	12	2 571	1 185	1 337	538	212	164	164	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1990	13	2 828	1 281	1 526	505	197	142	142	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1989	14	2 628	1 200	1 345	544	210	165	165	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1988	15	2 276	1 005	1 144	470	191	125	125	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1987	16	968	388	503	249	110	79	79	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1986	17	195	86	114	123	47	40	40	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1985	18	21	11	11	75	40	20	20	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1984	19	4	1	1	45	24	8	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1983	20	1	-	1	21	9	6	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1982	21	-	-	-	7	2	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1981	22	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1980	23	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schüler zusammen		51 648	25 185	17 924	5 603	2 178	1 663	1 663	14 347	7 484	2 759	34 791	18 650	3 580			

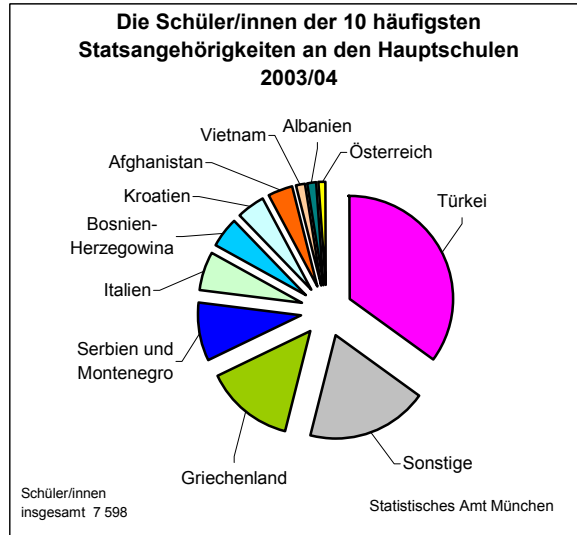
Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2004.

1) Einschließlich 3 Realschulen zur sonderpädagogischen Förderung.

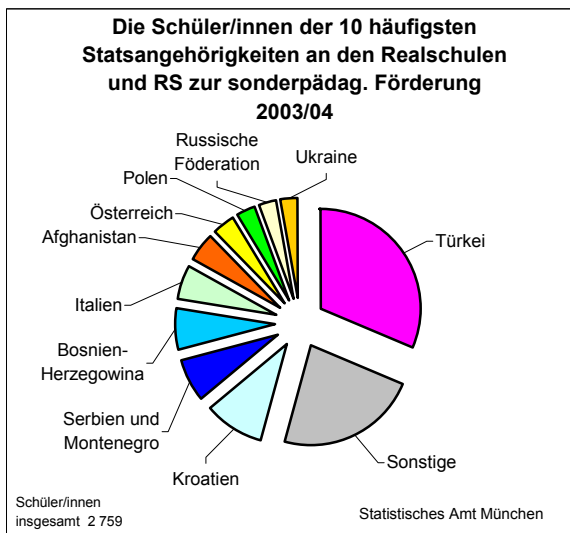
Grafik 5



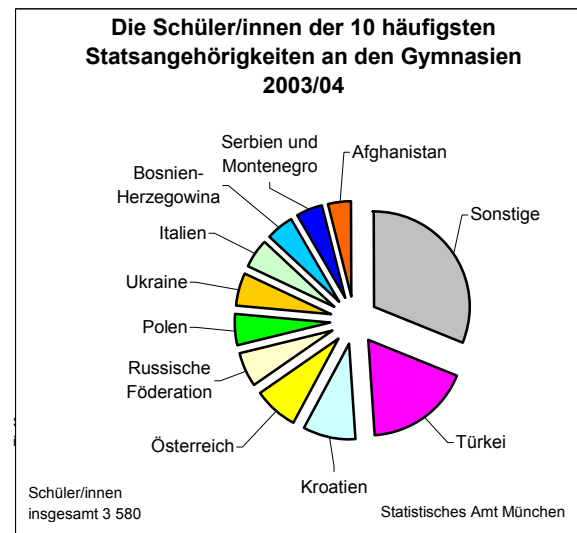
Grafik 6



Grafik 7



Grafik 8



Getrennt nach ausländischen **Nationalitäten** ergab sich für die vier schülerstärksten Schularten (Volksschulen, Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung, Realschulen, Gymnasien) folgendes Bild: Absoluter Spitzenreiter bei den genannten Schularten waren die türkischen Staatsangehörigen. Etwa ein Fünftel der ausländischen Besucher von Gymnasien und ca. ein Drittel der nichtdeutschen Volks-, Förder- und Realschüler/innen besaßen die türkische Staatsangehörigkeit. Wie der Tabelle 5, Seite 9 und den Grafiken 5 mit 8 zu entnehmen ist, ist die weitere Rangfolge an den einzelnen Schularten unterschiedlich. So bildeten an den Volksschulen die Griechen die zahlenmäßig zweit- und die Serben/Montenegriner die drittstärkste Gruppe. Im Grundschulbereich folgten die Schüler/innen aus Kroatien, Italien, Bosnien und Vietnam, im Hauptschulbereich nahmen die Italiener, Bosnier, Kroaten und Afghanen die Plätze 4 mit 7 ein.

An den Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung stellten nach den Türken die Serben/Montenegriner die stärkste Gruppe, gefolgt von Italienern, Griechen und Albanern. In der Rangfolge auf Platz zwei kamen an den Realschulen Schüler/innen mit kroatischer Nationalität, die Plätze drei mit fünf belegten Schüler/innen aus Serbien/Montenegro, Bosnien und Italien. Die zweitstärkste Nationalitätengruppe bildeten an den Gymnasien die Kroaten vor den österreichischen, russischen, polnischen, ukrainischen und italienischen Mitschülern und Mitschülerinnen.

Mit einem Ausländeranteil von 10 % bzw. 14 % belegten die griechischen Schüler/innen im Grund- und Hauptschulbereich (einschl. der griechischen Volksschulen) Platz 2, während sie an den Realschulen und Gymnasien an zwölfter Stelle zu finden waren.

Dies ist damit zu erklären, dass sie als weiterführende Schulen bevorzugt die griechischen Lyzeen besuchen. 70 % der griechischen Grund- und 85 % der griechischen Hauptschüler/innen wurden an den 7 privaten griechischen Volksschulen unterrichtet, die neun Jahrgangsstufen umfassen und nach erfolgreichem Abschluss zum Besuch der griechischen Lyzeen befähigen. Infolgedessen erübrigt sich für diese Schüler/innen der Besuch einer Realschule bzw. eines Gymnasiums des bayerischen Schulsystems.

Bei der Betrachtung der einzelnen Schularten nach Nationalitätengruppen und geschlechtsspezifischen Aspekten fällt auf, dass sechs von zehn bosnischen, russischen und polnischen Gymnasiasten weiblichen Geschlechts waren. Die höchsten „Frauenquoten“ unter den Realschülern wiesen die österreichischen, griechischen und kroatischen Staatsangehörigen auf. Von den Förderschülern stellten die Vietnamesen mit nur 5 % den geringsten und die Afghanen mit 53 % den höchsten Anteil weiblicher Mitschüler. Bei den Volksschülern war das Verhältnis nahezu ausgeglichen.

Weitere Nationalitätengruppen sind der Tabelle 6, siehe S. 10 und 11, zu entnehmen.

Zu Beginn des Schuljahres 2003/04 wurden an den Münchner Schulen 4 616 **Klassen** gebildet. Die durchschnittliche Klassenstärke betrug 22,9 Schüler/innen. Überdurchschnittlich war die Belegung an den Gymnasien mit 26,2 und an den Realschulen mit 27,9 Unterrichteten je Klasse. Im Bereich der Grundschulen lag die Klassenstärke bei 23,4, in den Hauptschulen bei 22,1. Bei den Volks- und Realschulen zur sonderpädagogischen Förderung wurden jeweils 11 Schüler/innen pro Klasse gezählt.

Im Berichtsschuljahr unterrichteten 8 061 **Lehrkräfte** an den allgemeinbildenden Münchner Schulen (Tabelle 7, siehe S. 12). Knapp 40 % der Lehrkräfte waren an den Volksschulen eingesetzt, ein Drittel an Gymnasien, 13 % an Realschulen und 10 % an den Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung. Dass der Lehrberuf nach wie vor eine Domäne der Frauen ist, zeigt der geringe Anteil männlicher Lehrer (30 %). Deutlich in der Mehrheit (85 %) waren die Lehrerinnen an den Volksschulen, aufgliedert nach den beiden Schulbereichen ergab sich für den Grundschulbereich ein Frauenanteil von 94 % und im Hauptschulbereich von 68 %. An den Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung waren acht von zehn und an den Realschulen sieben von zehn Lehrern weiblichen Geschlechts. Unter den Gymnasiallehrern war das Verhältnis ausgewogen und bei den ausländischen Schulen befanden sich die Lehrerinnen in der Minderheit (45 %).

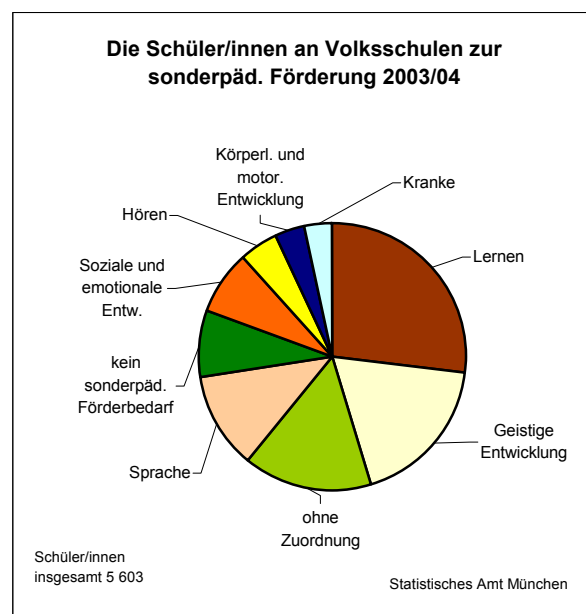
Schulartspezifische Daten:

Von den 51 648 **Volksschülern und Volksschülerinnen** besuchten 36 783, das sind 71 %, die Grundschuljahrgänge 1 bis 4. Da nach Abschluss der 4. Jahrgangsstufe Grundschule fast jedes zweite Kind auf ein Gymnasium und jedes fünfte auf eine Realschule wechselt, verbleibt nur jedes dritte in einer Volksschule (Tabelle 4). So wurden in den Hauptschuljahrgängen 5 bis 9 bzw. 10 des Mittleren-Reife-Zuges 14 865 Schüler/innen unterrichtet, dies entspricht einem Anteil von 29 % an der Gesamtzahl der Volksschulbesucher. 850 der Hauptschüler/innen (6 %), darunter knapp ein Drittel ausländische Staatsangehörige, gingen in die Klassen 7 mit 10 des Mittleren-Reife-Zuges. Überwiegend deutsche Mädchen strebten diesen mittleren Schulabschluss an.

5 603 Schüler, darunter 60 % männlichen Geschlechts, lernten in den 35 **Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung**. Die Mehrheit der Jungen und Mädchen (27 %) wurden dem Förderschwerpunkt Lernen zugeordnet, 18 % dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung und 12 % dem Schwerpunkt Sprache.

Den höchsten Anteil männlicher Schüler wies mit 84 % der Förderschwerpunkt soziale und emotionale Entwicklung auf, gefolgt von dem der sprachlichen Förderung mit 76 % und dem der körperlichen und motorischen Entwicklung mit 63 %. 1 663 Förderschüler/innen, das sind 30 % aller an Förderschulen Unterrichteten, waren ausländische Staatsangehörige. Wie Tabelle 8, siehe S. 12 und Grafik 9 zeigen, zählte der Förderschwerpunkt Lernen überdurchschnittlich viele ausländische Schüler und Schülerinnen (44 %).

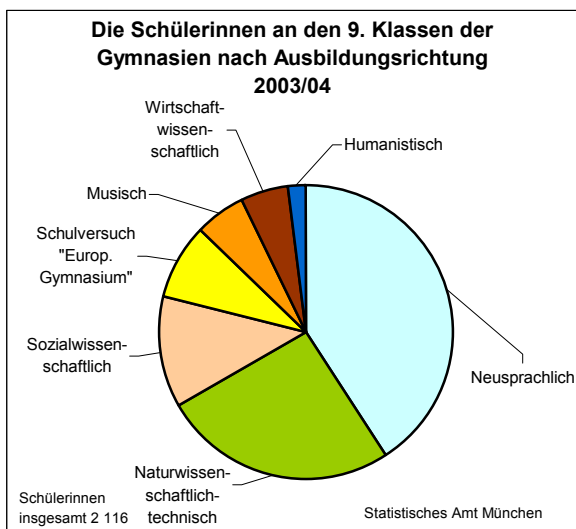
Grafik 9



Für die Feststellung der Verteilung der Realschüler auf die Wahlpflichtfächergruppen bzw. der Gymnasiasten auf die Ausbildungsrichtungen wird die Jahrgangsstufe 9 herangezogen, da sich aufgrund der Lehrplangestaltung nur in dieser eine eindeutige Zuordnung zu den einzelnen Wahlmöglichkeiten ablesen lässt.

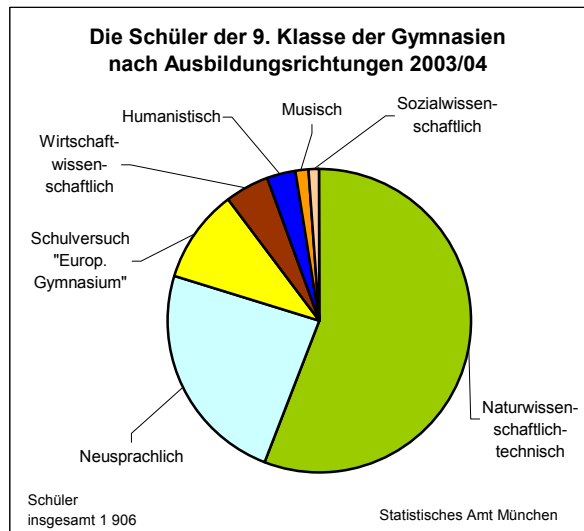
40 % der **Realschüler/innen** entschieden sich im Schuljahr 2003/04 für die Wahlpflichtfächergruppe II mit Schwerpunkt im wirtschaftlichen Bereich. Ein Drittel wählte eine der Gruppen III mit III b mit verschiedenen Schwerpunkten im musisch-gestaltenden, hauswirtschaftlichen, fremdsprachlichen oder sozialen Bereich und 28 % entschieden sich für die Wahlpflichtfächergruppe I der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung. Die Mädchen belegten die Wahlpflichtfächergruppen in gleicher Rangfolge, allerdings mit veränderter prozentualer Verteilung. Die wirtschaftliche Fächergruppe besuchten 43 %, 42 % die musisch-sozialen Gruppen und 15 % die mathematisch-naturwissenschaftliche Fächergruppe. Der wirtschaftliche Bereich war auch bei den ausländischen Realschülern und Realschülerinnen der Favorit. Nach diesem gaben sie aber im Gegensatz zu den Deutschen dem mathematisch-naturwissenschaftlichen den Vorzug vor dem musisch-sozialen Bereich (Tabelle 9, siehe S. 13). Eine naturwissenschaftlich-technologische Ausbildungsrichtung wählten 40 % der **Gymnasiasten und Gymnasiastinnen**, 33 % eine neusprachliche und nur 2,5 % eine humanistische Ausbildungsrichtung. Die unterschiedlichen Neigungen von Jungen und Mädchen lassen Tabelle 10, Seite 13 und die Grafiken 10 und 11 gut erkennen.

Grafik 10



So besuchten 41 % der Mädchen ein Gymnasium mit neusprachlichem Profil, 26 % eines mit naturwissenschaftlich-technologischem und 12 % eines mit sozialwissenschaftlichem Profil.

Grafik 11



Die männlichen Gymnasiasten hingegen gaben der naturwissenschaftlich-technologischen Ausbildungsrichtung (56 %) den Vorzug, gefolgt von der neusprachlichen (24 %) und der wirtschaftswissenschaftlichen (5 %). Die Rangfolge bei der Wahl der Ausbildungsrichtungen war bei den Ausländern im Vergleich zu den Deutschen absolut identisch.

Zum Ende des Schuljahres 2002/03 wurden in München 9 759 **Absolventen und Abgänger (m/w)** aus allgemeinbildenden Schulen gezählt. Wie der Tabelle 11, siehe S. 14, zu entnehmen, verließen 10 % die Schule ohne Abschluss nach erfüllter Vollzeitschulpflicht. Mehr als die Hälfte der Schulabgänger/innen ohne Abschluss besaß eine ausländische Staatsangehörigkeit, wobei die Quote mit ca. 70 % an den Volksschulen am höchsten war.

Von den 8 826 Jugendlichen mit Abschluss erreichten ca. 30 % einen Hauptschulabschluss und jeweils 35 % einen mittleren Schulabschluss bzw. die allgemeine Hochschulreife. Den qualifizierenden Hauptschulabschluss, der in erster Linie von deutschen Schülern und Schülerinnen (60 %) erworben wurde, konnte die Hälfte der Absolventen und Abgänger mit Hauptschulabschluss nachweisen. Von den 1 823 ausländischen Absolventen und Abgängern (m/w) erzielten 59 % einen Hauptschulabschluss, 27 % einen mittleren Schulabschluss und 14 % die allgemeine Hochschulreife.

Der höchste Anteil (43 %) ausländischer Staatsangehöriger fand sich unter den Hauptschulabsolventen/-abgängern, der niedrigste mit 8% unter den Gymnasialabsolventen. Insgesamt erwarben mehr Mädchen, sowohl deutsche als ausländische, höhere Schulabschlüsse als ihre männlichen Klassenkameraden.

Von den Absolventen mit allgemeiner Hochschulreife waren 56,5 % und von den Absolventen/Abgängern mit mittlerem Schulabschluss 54,2 % weiblichen Geschlechts, während ihr Anteil an den Absolventen und Abgängern mit Hauptschulabschluss bei nur 45,4 % lag.

Weitergehende bzw. zusätzliche schulstatistische Informationen können dem beigefügten Tabellenmaterial und den Grafiken entnommen werden.

Monika Lugauer